

Öffentlichkeitsinitiative Evangelischer Religionsunterricht

Impulse für den Unterricht

Zu allen Plakaten

- 1) Sucht in Kleingruppen einen Titel für die einzelnen Plakate. Stellt eure Vorschläge im Plenum vor und wählt die Titel aus, die die größte Akzeptanz finden.
- 2) Einige Bilder und Symbole begegnen auf den verschiedenen Plakaten immer wieder. Welche sind es?
- 3) Suche dir eines der häufig wiederkehrenden Symbole (Labyrinth, Tür, Schmetterling, Himmel, Leiter/Treppe, Auge) aus und informiere dich mit einem Lexikon über dieses Symbol. Was kann diese Information zu deinem Verständnis der Plakate beitragen?
- 4) Die fünf Plakate erzählen in gewisser Weise auch eine Geschichte: Vom Einzelnen im Labyrinth bis zum Kopf mit der Treppe in den Himmel. Stell dir vor, es wäre deine Geschichte. Kannst du sie mit einigen Sätzen aufschreiben?

<Die Version des Grafikers/Künstlers zur „Geschichte der fünf Plakate:

„Zunächst beginnt das „Spiel des Lebens“ doch mit dem Individuum, welches - allein mit sich - klarkommen und dabei den Weg aus dem eigenem Labyrinth finden muss. Hat er dies nun geschafft, tritt ihm ein anderes Individuum entgegen. Dort findet der Kontakt mit „dem Anderen“ statt. Es müssen Vereinbarungen getroffen, aber auch Grenzen gesteckt werden. In einem imaginären Haus, welches die Regeln von „Unten & Oben“ manchmal auf den Kopf stellt. Im dritten Bild betritt der Mensch, nun schon als Gruppe, eine neue Dimension: die Kommunikation mit Gruppen. Sei es Internet, Handy oder Statussymbol – es sind alles Identifikationsvehikel, um die Zugehörigkeit zu manifestieren. Eine Stufe weiter formt sich der Einzelne aus allen Eindrücken der verschiedenen menschlichen Gesellschaft zusammen. Mit diesem Rüstzeug ausgestattet, beginnt nun – mit Hilfe der Religion, Moral und Ethik – der Weg, als selbstbewusster Mensch für die eigene Meinung sowie für Gerechtigkeit und Toleranz einzutreten.“>

- 5) Gestaltet in einer Kleingruppe jeweils ein Plakat zu einer Collage. Dazu bekommt ihr eine Auswahl von a) Bibelversen, b) Graffitis und c) Zeitungsschlagzeilen. Wählt in der Gruppe die Bibelverse, Graffitis und Schlagzeilen aus, mit denen ihr das jeweilige Plakat kommentieren, interpretieren oder auch ergänzen wollt. Ihr könnt auch eigene Graffitis erfinden, Überschriften gestalten oder die Zeitungsschlagzeilen kommentieren.

a) Bibelverse

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139, 14)

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne mich, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. (Psalm 139, 23.4)

Wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir. (Psalm 139, 17-18)

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest hat; was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? (Psalm 8, 4.5)

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott aber sieht das Herz an. (1. Samuel 16, 7)
Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4. Mose 6, 24-26)

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? (Matthäus 16, 26)

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. (1. Mose 1, 27)

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gefährte auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. (Prediger 4, 9-10)

Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der Herr, euer Gott. (3. Mose 19, 33.34)

Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matthäus 5, 9)

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. (Matthäus 5, 6)

Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen. (Matthäus 5, 44)

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Markus 12, 31)

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken. (Psalm 46, 2.3)

Kommt her und schaut die Werke des Herrn, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Kriegswagen mit Feuer verbrennt. (Psalm 46, 9.10)

Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk ..., damit sie nicht in Torheit geraten. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserem Lande Ehre wohne, dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. (Psalm 85, 9.10.11)

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. (Jeremia 29, 13)

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. (Psalm 32, 8)

Und Gott sprach zu Abraham: „Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.“ (1. Mose 12, 1)

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. (Josua 1, 9)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43, 1)

b) Graffiti

Ich mache es allen recht, aber bestimmt nicht billig.
Mein Karma ist stärker als euer Dogma.
Lieber gut geschminkt als vom Leben gezeichnet.
Ich bin ich, und du bist niemand.
Die unbequemste Art des Fortbewegens ist das In-sich-Gehen.
Ich verspreche nichts und das halte ich auch.
Dies ist die beste aller unmöglichen Welten.
Das Leben gibt's gratis, der Rest ist käuflich.
Wir leben alle unter demselben Himmel, aber wir haben nicht alle denselben
Horizont.
Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.
Ich schulde meinen Träumen noch Leben.
Nieder mit der Schwerkraft, es lebe der Leichtsinn.
Nimm dir dein Leben, es gehört dir.
Alle Menschen werden als Original geboren, die meisten sterben als Kopie.
Ich kümmere mich nicht um die Zukunft, ich lebe im ewigen Jetzt.
Die Welt ist groß und gehört den andern.
Lieber Gott, wenn du überall bist, wie kommt es, dass ich immer woanders bin?
Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht.
Mein Gott lebt, tut mir leid wegen deinem.
Ich trage viele Masken, weil ich viele Gesichter habe.
Der Mensch denkt, und Gott schlägt die Hände über dem Kopf zusammen.
Ich erschrak, als ich merkte, dass ich so bin, wie man ist.
Wir wissen nicht, was wir wollen, aber wir tun's trotzdem.
Wer mit dem Strom schwimmt, treibt irgendwann im Meer.
Gott schweigt. Jetzt müssen wir nur noch die Lehrer dazu bringen, die Klappe zu
halten.
Denken ist Arbeit, Arbeit ist Energie, und Energie soll man sparen.
Wer Recht hat, muss auch Streit anfangen.
Wenn man gut sitzt, braucht man keinen Standpunkt.
Stellt euch vor, es ist Krieg, und euer Fernseher geht kaputt.
Liebe deine Feinde, aber achte auf Distanz!
Wenn die Erde schreien könnte, wären wir alle taub.
Weil die Klugen nachgeben, regieren die Deppen die Welt.
Leben ist: Zeichnen ohne Radiergummi.
Umkehr ist der schnellste Weg voran.
Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da darf man nicht die Klappe halten.
In mir schlummert ein Genie, nur das Biest wird nicht wach.

c) Zeitungsschlagzeilen

Jugend im Freizeit-Stress will nicht gestört werden

Studie: Opfer der eigenen Erlebnis-Ansprüche/Verwandtenbesuche als unnütze Pflichtübung empfunden

Sie wohnen im „Hotel Mama“

Wenn erwachsene Kinder zu Haus bleiben

Die meisten Kinder und Jugendlichen in den Industriestaaten leben unter denkbar günstigen Bedingungen. Trotzdem geht es einer wachsenden Zahl von ihnen schlecht

*Freiheit, die Kinder krank macht**Mehr als eine Million „Problemkinder“*

Gleichzeitig erhalten immer mehr Jugendliche Tabletten als „Problemlöser“

Freunde und Infotainment

Zukunftsforscher: Soziale Wärme wird wichtiger

Macht der Computer Kinder süchtig? Eine Studie belegt: Entgegen den gängigen Vorurteilen unterscheiden sich jugendliche Rechnerfans nur wenig von ihren Altersgenossen, denen die Maschinen gleichgültig sind

*Ein Hobby wie jedes andere**Fakten und Tendenzen*

Vor dem Fernseher verbringen Jugendliche nach einer neuen Studien nicht mehr Zeit als vor zehn Jahren.

Jeder Fünfte erhält Nachhilfe

Wöchentlich zahlen Eltern 28 Millionen an private Lehrer

Schon in der Grundschule sitzen stressgeplagte kleine Manager

Psychologen kritisieren Belastung von Kindern / „Therapie“ mit Psychopharmaka aus Unkenntnis weitverbreitet

„SPASS HABEN“ ist für Jugendliche das wichtigste im Leben.

Die Mehrheit der Jugendlichen steht der Institution Kirche skeptisch gegenüber.

Fakten und Tendenzen:

An übersinnliche Kräfte und Erscheinungen glaubt einer Umfrage zufolge die Mehrheit der Deutschen (59 Prozent).

Mehr Jugendliche sind in den Kirchen aktiv als in Parteien und Gewerkschaften.

Glück und Lebensgenuss werden für die Deutschen einer Umfrage zufolge immer wichtiger.

Der Freund ist ein Computer

Psychotherapeuten stellen Realitätsverlust bei Kindern fest.

Auf der Suche nach dem inneren Frieden

Umfrage: Die Deutschen ziehen sich ins Private zurück und beschäftigen sich mit Sinnfragen

Wie hältst Du's mit der Religion?

Die Umfrage zeigt eine erfreulich tolerante junge Generation

Anmache total

Werbung für Kinder hat ein bisher unvorstellbares Ausmaß erreicht. Der Verbraucherschutz ist hilflos.

Kinder - eine wachsende Marktmacht

Konsumsucht kann ein Hilfeschrei nach Zuwendung sein. Die kleinen Konsumenten wurden zu Wunschpartnern der Werbung.

Am liebsten mit Internet-Anschluss

Jungskonsumenten bevorzugen Computer und Handys

An der Strippe vor der Glotze

Was Jugendliche am häufigsten tun

Studie: Deutsche Jugendliche sind politisch nicht so engagiert

Jugendliche wollen vieles zu gleichen Zeit erleben

Ein Ausländer wird zusammengeschlagen. Niemand holt die Polizei. Kinder ertrinken in einem See. Keiner greift ein. Immer häufiger, so klagt die Polizei, schauen die Deutschen einfach weg

Warum gerade ich?

„Die Jugend ist so gut und so böse, wie sie immer war?“

Kriminologin warnt vor Dramatisierung kindlicher Gewalt

Fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht

Immer weniger Länder nehmen Heimatlose auf

„Unwetter werden schlimmer“

Forscher macht deutliche Zeichen für Klimawandel aus

Verein, Partei und Familie lassen Jugendliche kalt

Freizeitforscher: Sinkende Lust auf Soziales entspricht Vereinzelung in gesamter Gesellschaft

Im Jahr 2100 werden weite Teile der Welt unbewohnbar sein

Schockierender UN-Bericht über globale Veränderung des Klimas / Verantwortung des Menschen erstmals festgeschrieben

Hans-Martin Lübking